



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Niederschrift

über die Sitzung des Sonderausschusses Flüchtlinge

Termin:	Dienstag, 09.01.2018
Beginn:	17:58 Uhr
Ende:	19:20 Uhr
Ort:	Unterkunft August-Kirch-Straße (Haus 14, EG rechts), August-Kirch-Straße 17a, 22252 Hamburg

Vorsitz

Herr Dr. Lembke	Fraktion GRÜNE	Vorsitzendes Mitglied
-----------------	----------------	-----------------------

Stellvertretender Vorsitz

Herr Riedel	SPD-Fraktion	Stellvert. Vorsitz
-------------	--------------	--------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Hoffmann	SPD-Fraktion	Ausschussmitglied
Frau Schulz-Müller	SPD-Fraktion	Ausschussmitglied
Herr von Thaden	SPD-Fraktion	Ausschussmitglied
Herr Siebert	SPD-Fraktion	Ständige Vertretung
Herr Bauer	Fraktion GRÜNE	Ausschussmitglied
Herr Piotrowski	Fraktion GRÜNE	Ausschussmitglied
Frau Dr. Frieling	CDU-Fraktion	Ausschussmitglied
Herr Grutzeck	CDU-Fraktion	Ausschussmitglied
Frau Kieser	CDU-Fraktion	Ausschussmitglied
Herr Burgucuoglu	Fraktion DIE LINKE	Ausschussmitglied
Herr Schneider	Fraktion DIE LINKE	Ausschussmitglied
Frau Gräfin Lamsdorff	FDP-Fraktion	Ständige Vertretung

Ständige Vertretung

Herr Wolff	SPD-Fraktion	Ständige Vertretung
Frau Schulte	Fraktion GRÜNE	Ständige Vertretung
Herr Okun	CDU-Fraktion	Ständige Vertretung
Frau Dr. Steffens	CDU-Fraktion	Ständige Vertretung
Frau Merz	Fraktion DIE LINKE	Ständige Vertretung
Herr Schirmmacher	Fraktion DIE LINKE	Ständige Vertretung

Verwaltung

Frau Buchholz

Dezernatsleitung Soziales, Jugend
und Gesundheit

Protokollführung

Frau Hentzien

Geschäftsstelle der
Bezirksversammlung

Hinzugezogene sachkundige Person (§ 14 (4) BezVG)

Frau Höhn

Bezirksseniorenbeirat

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- 1 Öffentliche Fragestunde
- 2 Zuwendungsantrag Lutherkirchengemeinde Bahrenfeld - Werkzeug und Ersatzteile für die Fahrradwerkstatt in der Schnackenburgallee
Beschlussvorlage des Amtes (Drucksache 20-4278)
- 3 Unterkunft August-Kirch-Straße
- 4 Weltflüchtlingstag 2018
- 5 Bericht aus dem Lenkungskreis Rissen vom 08.01.2018
- 6 Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit im Bezirk Altona - Sachstandsbericht des Amtes
- 7 Umsetzung der Bürgerverträge - Sachstandsbericht des Amtes
- 7.1 Sachstand der Umsetzung der Bürgerverträge - LOB
Mitteilungsdrucksache des Amtes
Drucksache: 20-4394
- 8 Mitteilungen
- 9 Verschiedenes
- 9.1 Künftige Themen und Tagungsorte

Nicht-öffentlicher Teil:

- 10 Stand der Planungen von Flüchtlingsunterbringungen
- 10.1 Stand der Planungen von Flüchtlingsunterbringungen
Mitteilungsdrucksache des Amtes
Drucksache: 20-4393
- 11 Mitteilungen
- 12 Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Öffentliche Fragestunde

Es wurden keine Fragen eingereicht.

**zu 2 Zuwendungsantrag Lutherkirchengemeinde Bahrenfeld - Werkzeug
und Ersatzteile für die Fahrradwerkstatt in der Schnackenburgallee
Beschlussvorlage des Amtes (Drucksache 20-4278)**

Der TOP mit der Drucksache 20-4278 (siehe Anlage) wird vor Eintritt in die Tagesordnung neu aufgenommen.

Beratungsbedarf der Fraktion GRÜNE.

Der Sonderausschuss Flüchtlinge empfiehlt dem Haushalts- und Vergabeausschuss einstimmig, der Lutherkirchengemeinde 10.000 Euro konsumtiv zur Verfügung zu stellen.

zu 3 Unterkunft August-Kirch-Straße

Ein Vertreter der Unterkunft August-Kirch-Straße verteilt eine Übersicht mit der Belegungszusammensetzung sowie einer Auflistung der Unterstützungsangebote (siehe Anlage) und führt auf Nachfragen aus dem Ausschuss das Folgende aus:

- In der Unterkunft gebe es kein organisiertes Ehrenamt, sondern mehr externe Angebote. Ehrenamtliche kämen in die Unterkunft, um Deutschkurse oder Hausaufgabenhilfe anzubieten, es handele sich aber nicht um ein durchgängiges Angebot. Die Gartengruppe werde voraussichtlich im Sommer wieder aktiv. Nachdem im vergangenen Jahr öfters die Arbeit der Gruppe zerstört worden sei, sei nun ein Zaun errichtet worden.
- Er gehe nicht davon aus, dass das von fördern & wohnen verlangte Führungszeugnis ein Grund für das fehlende Ehrenamt sei. Vielmehr hätten viele Ehrenamtliche den Anspruch an eine regelmäßige Teilnahme der Geflüchteten an den jeweiligen Angeboten. Diese seien aber unterschiedlich gut angekommen.
- Gerne genutzt würden die Angebote von ADEBAR, das Mütterfrühstück, das die Stadtteilmütter, teils sogar in Muttersprache, alle zwei Wochen ausrichteten oder die FIT-Guides. Bei letzterem handele es sich um ein Partnerprojekt, bei dem Flüchtlinge, die schon gut integriert seien, als Paten für Neuankömmlinge agierten. Auch eine Holzwerkstatt sei angeboten worden.
- Open Sesame laufe noch etwas langsam, aber die Akzeptanz steige. Gerne genutzt werde der Mädchentreff, wo etwa Fahrradkurse oder gemeinsames Klettern angeboten würden.
- Derzeit seien alle Kinder in einer Kita oder Schule untergekommen. Etwa fünf von rund 40 Kindergartenkindern besuchten die Kita am Albert-Einstein-Ring. Die Schulen im Umkreis seien grundsätzlich mehr als gut ausgelastet. Es werde versucht, den Schulweg so kurz wie möglich zu halten, dies könne jedoch nicht immer gewährleistet werden. Die Unterkunft sei im Kita-Netzwerk aktiv.

- Deutsche Kinder wohnten in einer Unterkunft, wenn z.B. die Mütter eine andere Staatsangehörigkeit hätten und die Kinder eine deutsche.
- Wenn Betäubungsmittel, wie etwa Marihuana konsumiert würden, müsse dies als Straftat angezeigt werden.
- Gewalt in einzelnen Familien sei ihm nicht bekannt.
- Die Fluktuation in der Unterkunft sei derzeit etwas höher, es gebe aber auch Familien, die bereits seit der Eröffnung dort wohnten. Viele Familien hätten inzwischen eigenen Wohnraum gefunden.
- In der Weihnachtszeit hätten viele Geflüchtete eine Arbeit gehabt, unter anderem bei der Firma Amazon. Zumeist habe es sich um niedrigschwellige Arbeit gehandelt. Frauen in Arbeit seien Einzelfälle. Einige der Geflüchteten hätten auch eine Ausbildung aufgenommen und ein Syrer sogar ein Stipendium an der Technischen Universität erhalten.
- Da insbesondere die Familien in Unterkünften mit der Perspektive Wohnen zögen, blieben in den Unterkünften meist Geflüchtete zurück, die Probleme hätten, sich zu integrieren.
- Die Geflüchteten nutzen das Angebot umliegender Sportvereine, noch beliebter sei aber das Fitnessstudio.
- Das Jobcenter sei bei Umzugswünschen der Geflüchteten meist sehr kooperativ.
- WLAN wäre zu begrüßen, die Einrichtung sei jedoch mit hohen Kosten verbunden.

Frau Buchholz betont, das Bezirksamt sei zum Thema WLAN in den Unterkünften aktuell sehr aktiv.

Der Sonderausschuss Flüchtlinge beschließt einstimmig, einen Vertreter des Zentralen Koordinierungsstabes Flüchtlinge in die kommende Sitzung einzuladen, um einen Sachstand über die Einrichtung von WLAN in den Unterkünften zu bekommen.

zu 4 **Weltflüchtlingstag 2018**

Herr Dr. Lembke berichtet, dass im Anschluss an die vergangene Sitzung am 12.12.2017 noch einige Ausschussmitglieder mit dem Präsidium zu ersten Überlegungen zusammengesessen hätten.

Am 20.06.2018 solle zwischen 16 und 18 Uhr eine Veranstaltung durchgeführt werden.

Gewünscht sei, auch Geflüchtete selbst in die Planungen einzubeziehen. Hierfür sollten die Unterkünfte kontaktiert werden.

Auch Herr Schmidt-von Koss vom Bezirksamt und Herr Arileshere, der Quartiersmanager aus Bahrenfeld, würden in die Vorbereitungen einbezogen.

zu 5 **Bericht aus dem Lenkungskreis Rissen vom 08.01.2018**

Herr Dr. Lembke berichtet vom letzten Treffen des Lenkungskreises Rissen:

- Eine Vertreterin der Landesbehörde habe den Stand der Brückenplanung Sieversstücken vorgestellt. Derzeit werde noch geklärt, ob Teile der Präsentation veröffentlicht werden dürften.
Aktuell gäbe es eine Steigung von 9 %, die zu hoch für Fußgänger und Fahrradfahrer sei. Eine zweite Querung mit 3-4 % würde nötig. Dabei seien viele Faktoren zu berücksichtigen.
Im nächsten Schritt sollten nun alle Beteiligten eingeladen und schließlich der Bauausschuss beteiligt werden.

- Nach dem letzten Workshop zum 2. Bauabschnitt Rissen/ Suurheid am 25.11.2017 hätten die Besucher eine Nachbereitung mit den Ergebnissen erwartet. Dass dies nicht vorgesehen sei, habe viele Teilnehmer enttäuscht. Es gelte, dass dem Träger deutlich gemacht werden solle, was gewünscht sei. Der Bezirk könne in der Regel erst eingreifen, wenn ein Antragsteller Befreiungen begehre. Weitere Gespräche zwischen der SAGA GWG und VIN-Rissen seien wohl noch notwendig.
- Der Lenkungskreis warte noch immer auf ein Gesamtverkehrsgutachten, dieses werde jedoch vom Bezirksamt verzögert.
- Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung habe die von einem Büro angefertigte Dokumentation zu dem o.g. Workshop als unzureichend eingestuft. Der Teil über die geführte Debatte sei zu kurz ausgefallen und müsse überarbeitet werden.
- Es sei enttäuschend gewesen, dass nur wenige Vertreter des Verkehrsausschusses an der Sitzung teilgenommen hätten. Der Lenkungskreis habe beschlossen, dass diese Thematik nicht im Verkehrsausschuss beraten werden, sondern im Lenkungskreis verbleiben solle.
- Für die Vertreter der Bürgerverträge gebe es viele unterschiedliche Kommunikationswege, dies erschwere die Situation.
- Es müsse juristisch geprüft werden, ob die Lenkungskreise über die Bürgerverträge gesichert seien.

Frau Buchholz ergänzt, bei einer Begehung am Marschweg sei insbesondere festgestellt worden, dass eine für Kinder sichere Querung zu den Sportplätzen erforderlich sei. Es sei sich auf einen Fußweg geeinigt worden, den Kinder bis zum 10. Lebensjahr auch mit dem Fahrrad befahren könnten.

Es sei schwierig, alle relevanten Informationen zusammenzuführen, da unterschiedlichste Fachämter mit den Themen beschäftigt seien.

Aus den Bürgerverträgen ergebe sich keine Grundlage für die Lenkungskreise Rissen und LOB (Lurup Osdorf Bahrenfeld), diese hätten sich selbst gebildet.

Frau Dr. Steffens betont, es sei nicht sinnvoll, Verkehrsthemen außerhalb des zuständigen Ausschusses zu diskutieren.

Frau Dr. Frieling schließt sich der Ansicht von Frau Dr. Steffens an. Im Übrigen seien viele Mittel für den Bereich Verkehr nicht ausgegeben worden, weil es an Personal fehle, um die Maßnahmen zu begleiten.

Die Bezirksversammlung habe den Ausschuss eingesetzt und könne ihn auch wieder auflösen. Sie bitte darum, die Bürgerverträge dahingehend zu prüfen, wer als Ansprechpartner für die Lenkungskreise zur Verfügung stehe.

Frau Schulz-Müller teilt mit, sie habe zwar Verständnis für die Rissener, der Lenkungskreis könne jedoch keine bindenden Beschlüsse fassen.

Herr Grutzeck appelliert, ernsthaft darüber nachzudenken, wie lange der Sonderausschuss Flüchtlinge noch zu vertreten sei. Die Gründe, die zur Einsetzung geführt hätten, seien nun größtenteils entfallen. Er könne sich vorstellen, den Ausschuss zur Sommerpause oder zum Jahresende auslaufen zu lassen.

zu 6 Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit im Bezirk Altona - Sachstandsbericht des Amtes

Frau Buchholz teilt mit, über die Feiertage habe sich kein neuer Sachstand ergeben.

zu 7 Umsetzung der Bürgerverträge - Sachstandsbericht des Amtes

zu 7.1 Sachstand der Umsetzung der Bürgerverträge - LOB Mitteilungsdrucksache des Amtes Drucksache: 20-4394

Frau Dr. Steffens stellt fest, dass die Drucksache nicht wirklich aussagekräftig sei. Es scheine einige Kommunikationsprobleme zwischen den Fachämtern zu geben, da teils keine aktuellen Informationen vorlägen.

Dies spreche auch dafür, die Fachausschüsse wieder mit den Themen zu befassen.

Frau Buchholz betont, dass alle aktuellen Sachstände in die Drucksache aufgenommen worden seien. Dort, wo nichts Aktuelles stehe, gebe es keinen anderen Stand.

Sie könne nachvollziehen, dass dem Ausschuss der Sachstand zum Teil nicht ausreiche, es sei aber schwierig, alle Sachverhalte zu aktualisieren.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss teilt sie zu Nr. 3 mit, die leerstehenden Container würden, soweit dies möglich sei, zur Einzelbelegung genutzt, um eine geringere Wohndichte zu erzielen.

Herr Dr. Lembke verweist darauf, der Hauptausschuss habe beschlossen, es müsse ein fester Ansprechpartner, insbesondere für die Lenkungsreise, benannt werden.

Herr Piotrowski fragt nach der Bandbreite des WLAN in der Luruper Hauptstraße. 50 m/bit, wie im Quartiersbeirat Bahrenfeld genannt worden sei, seien viel zu wenig.

Der Sonderausschuss Flüchtlinge nimmt die Mitteilungsdrucksache des Amtes zur Kenntnis.

zu 8 Mitteilungen

Herr Dr. Lembke berichtet, der **Hauptausschuss habe am 14.12.2017 die Empfehlung des Sonderausschusses Flüchtlinge** betreffend der **Machbarkeitsstudie und der Schulversorgung in Rissen beschlossen.**

zu 9 Verschiedenes

Frau Kieser erkundigt sich, wie mit dem **Beschwerdeschreiben einer Bürgerin über Marihuana-Konsum an der Bushaltestelle Sieversstücken** umgegangen werden solle.

Herr Dr. Lembke schlägt vor, dass sich der Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit (UVG) mit diesem Thema befassen könne.

Frau Schulz-Müller gibt zu bedenken, dies sei Sache der Polizei.

Herr Piotrowski ergänzt, gegebenenfalls könne die Unterkunft über den Sachverhalt informiert werden.

Frau Dr. Frieling stimmt Herrn Piotrowski zu und betont, eine Beratung im UVG wäre nicht zielführend.

Frau Dr. Steffens betont, dies sei ein sensibles Thema in Sülldorf, da es bereits vor der Erweiterung der Unterkunft Sieversstücken schlechte Erfahrungen mit Konsum und Verkauf im Bahnhofsumfeld gegeben habe.

[Nachtrag zu Protokoll:

Der Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge ist über den Sachverhalt informiert worden. Dieser hat auch eine Mitteilung an das zuständige Polizeikommissariat gegeben, das ggf. weitere Schritte einleiten wird.]

zu 9.1 Künftige Themen und Tagungsorte

Herr Dr. Lembke schlägt vor, dass statt im Februar im **März 2018 im Elbinstitut** getagt werden solle.

Im Februar finde die Sitzung im Kollegienaal statt, der Themenschwerpunkt solle auf **Traumata und Traumabewältigung** bei Geflüchteten liegen. **Juno 23** habe die Sitzungsteilnahme zugesagt und das Amt wolle über eine „Männer für Männer Selbsthilfegruppe“ berichten.

Ebenfalls eingeladen werden solle das **Projekt „Training zur Stressbewältigung“** für Flüchtlingshelfer und Geflüchtete.

Das Deutsche Rote Kreuz habe zugesagt, das **Konzept für die Kita am Albert-Einstein-Ring** im Frühjahr vorzustellen, da die Eingewöhnungszeit erst begonnen habe

[Nachtrag zu Protokoll:

Ein schriftlicher Zwischenstand zur Belegung der Kita zum Jahresbeginn und ein Sachstand des Amtes befindet sich in der Anlage.]

Herr Grutzeck bittet das Amt um Zahlen, wie viele Kinder die Kita besuchten und wie viele hiervon aus Flüchtlingsfamilien stammten.

Frau Schulz-Müller regt an, im April oder Mai erneut einen **Vertreter des Projektes W.I.R (Work and Integration for Refugees)** einzuladen, um einen Fortschrittsbericht zu erhalten.

Herr Dr. Lembke weist darauf hin, er habe vorgeschlagen, diese Thematik im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung weiter zu behandeln. Dies sei jedoch abgelehnt worden.

gez.
Dr. Lembke

Hentzien

Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg - Tel: 428.11-1906, Fax: 4279-02100
bezirksversammlung@altona.hamburg.de
www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de